Leben, die Früchte deiner Ehe, die edle und kostbare Zeit, das Wort GOttes, die heiligen Sacramente, die theure Erlösung JEsu Christi, das alles sind demnach Güter deines HErrn, von deren Verwaltung GOtt einmal Rechenschafft fodern will. Ueberleget selbst, Geliebten Freunde, wie groß unsre Schuld, wie schwer unsre Verantwortung, wie schrecklich unser Urtheil seyn wird am Tage des künftigen Gerichts? Vielleicht gehören viele unter uns zu dem Einen, im heutigen Evangelio, von dem es heißt: Er war seinem HErrn zehntausend Pfund schuldig. Wenigstens stehen wir alle als Schuldner unsers GOttes, darinne in gleicher Verdammniß: Wir haben nicht zu bezahlen. Ach, HErr, gehe doch nicht ins Gericht mit deinen Knechten, denn so du, HErr, den rechten Lohn uns geben willst nach unserm Thun, so müßte die gantze Welt vergehn, und könnte kein Mensch vor dir bestehn! Wir bekennen dir mit innigster Wehmuth unsers Hertzens unser Unvermögen, daß wir nichts haben, damit wir unsre Sünden bezahlen können. Du weißt ja wohl, du grosser GOtt, daß wir nichts sind als Erd und Koth. Ach! HErr, gedencke demnach an das theure Lösegeld, so einst der Heyland aller Welt für uns baar ausgezahlet! Hier sind unsre Schuld-Register, siehe Vater, ob es deines Sohnes Blut ist, damit sie unterschrieben sind, um seinet Willen schone, und nicht nach Sünden lohne. Darum entzeuch uns nicht deine Barmhertzigkeit, HErr, in der Noth, sey uns gnädig, verschone uns lieber HErre GOtt! Thue es, und verzeuch nicht, um dein selbst Willen, mein GOtt! Amen! Wir beten darum ꝛc.

Text. Evang. Matth. XVIII. v. 23-35.

Der HErr JEsus sprach: Darum ist das Himmelreich gleich einem Könige, der mit seinen Knechten rechnen wollte. Und als er anfing zu rechnen, kam ihm einer für, der war ihm zehntausend Pfund schuldig. Da ers nun nicht hatte zu bezahlen, hieß der Herr verkauffen ihn, und sein Weib, und seine Kinder, und alles was er hatte, und bezahlen. Da fiel der Knecht nieder, und betete ihn an, und sprach: Herr, habe Geduld mit mir, ich will